

Jens Schultz
Fraktionsgeschäftsführer
Bergedorfer Str. 131
21029 Hamburg

Telefon: 040 25491224
FAX: 040 25491236

E-Mail: jens.schultz@dielinke-bergedorf.de
Internet: www.linksfraktion-bergedorf.de

Bergedorf, 23.08.2011

DIE LINKE in Bergedorf fordert Aktualisierungen am Wohnungsbauprogramm: Endlich Nägel mit Köpfen machen!

Die Situation des Wohnungsbaus hat sich trotz des Wohnungsbauprogramms nicht entspannt - eher das Gegenteil ist eingetreten, wie die verzweifelte Suche nach Wohnraum für Obdachlose und Flüchtlinge zeigt.

Im „Vertrag für Hamburg“ wird gefordert, dass bei neu errichteten Wohnungen ein Kontingent von einem Drittel für öffentlich geförderten Wohnungsbau zu berücksichtigen ist, während im Wohnungsbauprogramm noch unverbindlich von einem Sechstel gesprochen wird. Die Zahl der zu errichtenden Wohnungen wurden gegenüber dem Wohnungsbauprogramm inzwischen um 50 Prozent gesteigert. Außerdem geht die Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration davon aus, dass in Bergedorf noch 200 „Plätze“ für Flüchtlinge und Obdachlose bereitzustellen sind.

Für DIE LINKE in Bergedorf sagt dazu der Fraktionsvorsitzende Stephan Jersch: *„Es ist jetzt an der Zeit, Nägel mit Köpfen zu machen! Mit unserem Antrag in der Bezirksversammlung fordern wir einen dreißigprozentigen Anteil von öffentlich gefördertem Wohnungsbau für alle Wohnungsbauprojekte in als WA oder WR ausgewiesenen Gebieten. Über alle Wohngebiete darf der im „Vertrag für Hamburg“ festgeschriebene Anteil für öffentlich geförderten Wohnungsbau von 30 Prozent nicht unterschritten werden. Das Wohnungsbauprogramm braucht hier eine Anpassung. Außerdem muss das Programm um die besondere Situation der öffentlichen Unterbringungsmöglichkeiten ergänzt werden. Wohnen muss bezahlbar und menschenwürdig sein – und zwar für alle!“*